

Protokoll des Grossen Gemeinderats Adliswil, Amtsdauer 2022–2026

14. Sitzung vom 15. November 2023, 19.00 Uhr

Schulhaus Hofern (Aula), Sonnenbergstrasse 28/30, 8134 Adliswil

Anwesend	Reto Buchmann	Präsident
	Sait Acar	Wolfgang Liedtke
	Harry Baldegger	Gabriel Mäder
	Angela Broggini	Heinz Melliger
	Vera Buchmann-Bach	Kannathasan Muthuthamby
	Hanspeter Clesle	Simon Schanz
	Bernie Corrodi	Daniel Schneider
	Daniela Eggenberger	Rolf Schweizer
	Pascal Engel	Jacqueline Schoch
	Daniel Frei	Christoph Sütterlin
	Heinz Geissler	Sarah Tosun
	Silvia Helbling	Renata Vasella Billeter
	Sebastian Huber	Martin Weber
	Urs Huber	Pascal Welti
	Martial Jacoma	Urs Weyermann
	Renato Jacomet	Esen Yilmaz
	Urs Künzler	
Abwesend	Ann-Kathrin Biagioli	Thomas Iseli
	Xhelajdin Etemi	Florian Kälin
Ratsschreiberin	Vanessa Ziegler	
Ratsweibelin	Denise Charaabi-Krenz	
Präsenz Stadtrat	Markus Bürgi	Bildung
	Karin Fein	Finanzen
	Marianne Oswald	Soziales

	Mario Senn	Sicherheit, Gesundheit und Sport
	Carmen Marty Fässler	Werkbetriebe
	Farid Zeroual	Präsidiales und Einwohnerkontakte
Abwesend	Felix Keller	Bau und Planung

Traktanden

1. Mitteilungen

2. Fragestunde

3. Einbürgerungen

4. Ersatzwahlen

4.4 Ersatzwahl eines Mitglieds in die Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsdauer 2022-2026

4.5 Wahl des Präsidiums der Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsdauer 2022-2026

5. Entsorgungspark Adliswil, Ersatzbau; Kreditantrag (GGR-Nr. 2020-380)

Antrag des Stadtrats vom 6. Juni 2023 und gleichlautender Antrag der Rechnungsprüfungskommission vom 2. Oktober 2023

6. Polizei Adliswil - Langnau a.A., Kreditantrag für die Erhöhung des Stellenplans (GGR-Nr. 2023-789)

Antrag des Stadtrats vom 22. August 2023 und gleichlautender Antrag der Rechnungsprüfungskommission vom 16. Oktober 2023

Eröffnung der Sitzung

Ratspräsident Reto Buchmann

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, ich begrüsse Sie zur 14. Sitzung des Grossen Gemeinderats Adliswil der Amtsdauer 2022–2026.

Die Sitzung ist eröffnet.

Gibt es aus Ihren Reihen Änderungen zur Traktandenliste? Das ist nicht der Fall. Somit ist die Traktandenliste genehmigt.

1. Mitteilungen

Entschuldigungen

Für die heutige Sitzung liegen seitens des Grossen Gemeinderats vier Entschuldigungen vor. Ein Ratsmitglied trifft etwas später ein. Der Stadtrat verzeichnet eine Absenz. Stadtrat Mario Senn trifft etwas später ein und Karin Fein wird uns etwas früher verlassen.

Neues Ratsmitglied

Besonders herzlich begrüsse ich heute Sarah Tosun, unser neues Ratsmitglied von der Partei Die Mitte. Sie hat ihr Amt am 1. Oktober 2023 für den zurückgetretenen Walter Uebersax angetreten. Sarah Tosun erzielte anlässlich der Gemeinderatswahlen vom 27. März 2022 insgesamt 313 Kandidatenstimmen. Im Namen des Grossen Gemeinderats heisse ich Dich herzlich willkommen und wünsche Dir viel Freude an der Adliswiler Politik und in unserem Parlament.

Rücktritt eines Ratsmitglieds

Meine Damen und Herren, es ist ein Rücktrittsgesuch eingegangen. Gemeinderat Hanspeter Clesle (EVP) ersucht um vorzeitige Entlassung aus dem Amt als Gemeinderat. Der Bezirksrat hat dem Gesuch entsprochen und den Stadtrat zur Ersatzwahl eingeladen. Wir werden Hanspeter Clesle in der Februar-Sitzung verabschieden.

Zuweisung von Vorlagen

An die Rechnungsprüfungskommission

- Vorlage GGR-Nr. 2023-873; Finanz- und Aufgabenplan 2023-2027
- Vorlage GGR-Nr. 2023-874; Budget 2024

Mitteilungen aus dem Stadtrat

Stadträtin Marianne Oswald zum Thema "Vorstellung Projekt Partizipation und Mitwirkungsanlass am Samstag, 18. November 2023"

Mit dem Punkt "kinder- und jugendfreundliche Stadt" im Legislaturplan 2022-2026 hat sich der Stadtrat das Ziel gesetzt, die Partizipation von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Kinder und Jugendliche sollen unser Zusammenleben vermehrt

mitgestalten können. So werden demokratische Prozesse für sie erlebbar und ihr Verständnis für politische und gesellschaftliche Beteiligung wird gefördert.

Als Expertinnen und Experten für die Jugend ist ihre Mitarbeit für die erwachsenen Entscheidungsträger ausserdem wertvoll, weil sie eine andere Perspektive in verschiedenen Diskussionen und Planungen einbringen können.

Die Stadt Adliswil nimmt deshalb am Projekt "PartiZHipation" der kantonalen Kinder- und Jugendförderung okay zürich teil.

Bereits durchgeführt worden ist in diesem Rahmen eine Standortbestimmung der städtischen Verwaltung. Nun läuft Phase zwei. Diese besteht aus verschiedenen Umfragen unter Kindern und Jugendlichen, bzw. bei Kleinkindern unter deren Eltern. Ebenfalls unter Phase zwei fällt der Mitwirkungsanlass für Kinder ab der vierten Primarschule, Jugendliche und junge Erwachsene. Diese Veranstaltung findet diesen Samstag 18.11.2023 im Stadthaus statt. Das Ziel ist dabei, aus erster Hand mehr über die Bedürfnisse, Anliegen und Sichtweisen der Jugend zu erfahren, mit ihnen zu diskutieren und den Dialog zu pflegen.

Alle Infos dazu finden Sie auf der Website der Stadt Adliswil. Eine Anmeldung ist heute noch möglich.

Die gesammelten Ergebnisse von Phase 1 und 2 und deren Auswertung werden nächstes Jahr erwartet.

Gerne werde ich Sie zu gegebener Zeit darüber informieren.

2. Fragestunde

Gabriel Mäder (GLP) zum Thema "Durchgang Kreuzung Grüt in Richtung Schulhaus Dietlimoos"

Nach langer, sehr langer Planungs- und Bauzeit ist die neue Zürichstrasse endlich fertiggestellt und ich bin sicher, die Autofahrer freuen sich über die neue Strecke ebenso wie die Anwohner über den lärmindernden Belag. Die Arbeiten des Kantons scheinen somit erledigt zu sein. Für die Anwohner stellt sich nun die Frage, wie es weitergeht. Dazu habe ich drei Fragen.

- Hat der Stadtrat Kenntnis davon, wann der Parkweg in Betrieb genommen werden kann, respektive wird er den Bauherren daran erinnern, dass wir diesen unbedingt brauchen?
- Verläuft die Fertigstellung des Parkhains bei den Höfen, wo ein Spielplatz geplant ist, wie geplant und per wann wird er umgesetzt?
- Per wann wird der Installationsplatz der MERAG abgebaut, damit er wieder für die Bevölkerung nutzbar ist?

Stadträtin Carmen Marty Fässler zur Beantwortung

- Hat der Stadtrat Kenntnis davon, wann der Durchgang an der Grütkreuzung befestigt wird und wann der Parkweg in Betrieb genommen werden kann, respektive wird er den Bauherren an seine Aufgabe erinnert?

Der Durchgang zwischen der Grütkreuzung und der Unteren Lettenstrasse ist seit dem 29. September 2023 provisorisch mit Asphalt befestigt. Der Parkweg kann nach Abschluss der Arbeiten am Quartierhain geöffnet werden. Nach der Öffnung des Parkwegs kann die Schule Dietlimoos über diesen erreicht werden und die Arbeiten am Anschluss der Unteren Lettenstrasse an den Dietlimoosplatz können erstellt werden

- Verläuft die Fertigstellung des Parkhains bei den Höfen wie geplant?

Der endgültige Plan des Quartierhains ist in der Prüfung und es ist in absehbarer Zeit eine Baubewilligung zu erwarten. Die bereits getätigten Arbeiten am westlichen Teil des Quartierhains betreffen Elemente welche durch planerische Fixpunkte gegeben oder durch Abmachungen geregelt sind.

- Per wann wird der Installationsplatz der MERAG abgebaut?

Der Installationsplatz der MERBAG auf dem B2 wird nach der Fertigstellung des Quartierhains/Parkhains geräumt.

Gabriel Mäder (GLP)

Vielen Dank für die technische Erklärung. Ich habe mir aber mehr etwas auf der Zeitachse gewünscht. Gibt es einen Zeitraum, den Du uns mitgeben kannst.

Stadträtin Carmen Marty Fässler

Deine Frage habe ich so verstanden, dass Du gerne einen Zeithorizont hättest, ich kann Dir aber erst einen zeitlichen Ablauf geben. Dadurch, dass viele Fixpunkte von verschiedenen Arbeiten angehängt sind, kann ich Dir keine definitive Zeitangabe machen. Wegen den verschiedenen Abhängigkeiten kann ich es Dir nicht ganz genau sagen. Sicher ist, dass der Quartierhain in absehbarer Zeit gemacht wird, weil das Projekt schon weit vorangeschritten ist und sollte auch dementsprechend umgesetzt werden. Aber ich kann Dir weder ein genaues Datum noch einen Zeithorizont angeben.

Harry Baldegger (FW) zum Thema "Kartonsammlung am ersten Freitag des Monats"

Wie es der Ratspräsident bereits erwähnt hat, findet am ersten Freitag des Monats jeweils die allgemeine Kartonsammlung statt. Seit der Einführung der 5-Franken Gebühr dauert es jeweils sehr viel länger als vor der Einführung der zusätzlichen Gebühr von 5 Franken, bis die Karton-Berge vor den Häusern abgeholt werden! Aus eigenen Beobachtungen dauert die Abholung jeweils bis in die Abendstunden. Vielleicht haben das auch andere beobachtet, ich jedenfalls mehrmals.

- Wie haben sich die Kartonmengen, die bei der Sammlung abgeholt werden, seit der Einführung der Zusatzgebühr von 5 Franken entwickelt?
- Sind seit der Einführung der 5-Franken-Gebühr der Stadt Adliswil seitens des Zweckverbandes zusätzliche Kosten, die für die Sammlung des Kartons, welcher jetzt ja länger dauert, entstanden?

Stadträtin Carmen Marty Fässler zur Beantwortung

- Wie haben sich die Kartonmengen, die bei der Sammlung abgeholt werden, seit der Einführung der Zusatzgebühr von 5 Franken entwickelt?

Wir haben diese Zahlen beim Zweckverband Zimmerberg nachgefragt. Die Kartonmenge ist im Gegensatz zum Jahr 2022 bis jetzt um 3,55% angestiegen (die gesammelte Papiermenge ging um 4% zurück). Dies kann jedoch verschiedene Gründe haben. In den Vorjahren haben die Mengen jeweils auch stark variiert. Da Entsorgung Zimmerberg (EZI) über eine jährliche Statistik verfügt, kann dies über Jahre hinweg nachvollzogen werden.

Ab dem 1. Januar 2024 wird in Adliswil der Karton sicher ein Jahr lang zweimal pro Monat eingesammelt werden. Dies hat den Vorteil, dass die Adliswiler Bevölkerung den Karton nicht mehr über viele Wochen zuhause lagern muss, sondern diesen schnell der Wiederverwertung zuführen kann. Dadurch dass wir dann mehr Sammlungen haben werden, wird sich auch die jeweilige Menge pro Mal dementsprechend anpassen.

- Sind seit der Einführung der 5-Franken-Gebühr der Stadt Adliswil seitens des Zweckverbandes zusätzliche Kosten, die für die Sammlung des Kartons entstanden?

Die Kosten haben nicht zugenommen, da der neue Logistiker niedrigere Tarife zur Anwendung bringt als der frühere. Die Kosten verhalten sich linear zur gesammelten Menge, da der Logistiker jeweils eine Vergütung pro Tonne Karton erhält. Dazu kommen auch wieder mengenabhängig die Handling-Kosten (Kartonpressen) und der Ertrag aus dem Kartonverkauf. Auch dieser ist immer mengen- und indexabhängig.

Heinz Melliger (FW) zum Thema "Unterführung Bahnhof Sood"

Wir alle wissen, dass die SZU ab 2028 einen kürzeren Takt von 7,5 Minuten im Fahrplan einführen will. Dies hat zur Folge, dass der jetzige Bahnübergang im Sood jeweils länger geschlossen bleibt als geöffnet. Dies ist eine undenkbbare Situation für die Bevölkerung und Gewerbetreibenden in diesem Ortsteil von Adliswil.

Zusätzlich ist zu erwähnen, dass der am 6. Juli 2022 beschlossene Projektionskredit für Planung der Sihltalstrasse, Postrasse bis Stadtgrenze (1,56 Millionen Franken) keine Planungsdetails der Unterführung Sood beinhaltet.

Alles in allem eine unzufriedene Situation, deshalb unsere Fragen an den Stadtrat:

- Wann wird der Stadtrat mit der Projektierung der Unterführung starten?
- Wie lange schätzt der Stadtrat die Realisierungsdauer ein?
- Resp. ab wann kann die Bevölkerung die neue Unterführung Sood auch nutzen?

Stadträtin Carmen Marty Fässler zur Beantwortung

Ich möchte zuerst den Satz aufnehmen, den Du am Anfang gesagt hast, dass nämlich die SZU ab 2028 einen kürzeren Takt, beziehungsweise eine Taktverdichtung einführen wird. Ich habe extra heute noch auf der Homepage der SZU nachgelesen, sie schreiben dort: "...durch die ab ca. 2030 geplante Taktverdichtung im Abschnitt Adliswil-Langnau-Gattikon auf einen durchgehenden Takt". Das heisst also, dass wir nicht mehr von 2028 ausgehen können, denn sie wird sich nach hinten verschieben.

- Wann wird der Stadtrat mit der Projektierung der Unterführung starten?

Die detaillierte Planung der Unterführung hat im Jahre 2020 gestartet, dazu möchte ich auf den SRB 2020-241 verweisen. Der ist eine Ausgrenzung aus dem gefällten Stadtratsbeschluss, welcher von Dir genannt wurde (Projektierungskredit Sihltalstrasse). In dem ist es wirklich um die Unterführung Sood gegangen (Kreditfreigabe und Vergabe Ingenieursleistungen). Das ist also ein anderer Stadtratsbeschluss aus 2020-241.

Das Vorprojekt soll nach der öffentlichen Auflage des Projekts Soodring/Sihltalstrasse fertig gestellt werden. So können noch mögliche neue Abhängigkeiten aus dem Projekt Soodring/Sihltalstrasse für die Unterführung berücksichtigt werden.

- Wie lange schätzt der Stadtrat die Realisierungsdauer ein?

Die Bauarbeiten können frühestens 2028 beginnen, da sich dann der Bund in einem erheblichen Rahmen an den Kosten beteiligen kann. Eine Bauzeit von ca. zwei Jahren scheint aus heutiger Sicht realistisch.

- Resp. ab wann kann die Bevölkerung die Unterführung Sood nutzen?

Die zeitliche Koordination der zwei Projekte Soodring/Sihltalstrasse und Unterführung Sood erfolgt laufend. Durch verschiedene Abhängigkeiten der zwei Projekte kann der zeitliche Ablauf noch nicht im Detail definiert werden. Aus heutiger Sicht wird zuerst das Projekt Soodring/Sihltalstrasse unter Führung des Kantons ab 2028 gebaut und anschliessend die Unterführung Sood mit dem Knoten Sood. Die Bevölkerung wird die Unterführung dann nach Abschluss der Bauarbeiten nutzen können.

3. Einbürgerungen

Es wurden 15 Einbürgerungsgesuche gutgeheissen. Dieses Traktandum erscheint aufgrund des Persönlichkeitsschutzes nicht im Protokoll.

Es gibt einen dreissigminütigen Sitzungsunterbruch. Die Sitzung geht um 20.00 Uhr weiter.

4. Ersatzwahlen

Walter Uebersax ist per 30. September 2023 aus dem Grossen Gemeinderat zurückgetreten. Er war auch Präsident der Rechnungsprüfungskommission, weshalb wir heute seine Nachfolge und das Präsidium in dieser Kommission wählen. Diese Wahlen gelten ab sofort.

4.1 Ersatzwahl eines Mitglieds in die Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsdauer 2022-2026

Angela Brogginì (GP), Präsidentin der Interfraktionellen Konferenz

Die Interfraktionelle Konferenz schlägt als neues Mitglied in die Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsdauer 2022 - 2026 einstimmig Sarah Tosun (Die Mitte) vor.

Ratspräsident Reto Buchmann

Vorgeschlagen ist Sarah Tosun (Die Mitte). Wird dieser Vorschlag vermehrt oder wird das Wort verlangt? Das ist nicht der Fall.

Diese Wahl kann offen durchgeführt werden oder wird geheime Wahl beantragt? Das ist ebenfalls nicht der Fall.

Da nur ein Wahlvorschlag vorliegt, erkläre ich gestützt auf Artikel 59 Absatz 1 Buchstabe a der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats Sarah Tosun als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsdauer 2022–2026 mit sofortigem Amtsantritt als gewählt. Ich gratuliere Sarah Tosun zur Wahl und wünsche ihr Erfolg und Befriedigung im Amt.

Das Geschäft ist erledigt.

4.2. Wahl des Präsidiums der Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsdauer 2022-2026

Ratspräsident Reto Buchmann

Bevor wir zur Wahl für das Präsidium kommen, teile ich Ihnen mit, dass sich Esen Yilmaz als Ersatzstimmzähler zur Verfügung stellt. Herzlichen Dank Esen. Wir kommen zur Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission.

Angela Brogгинi (GP), Präsidentin der Interfraktionellen Konferenz

Die Interfraktionelle Konferenz schlägt als Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsdauer 2022 – 2026 mehrheitlich Silvia Helbling (FDP) vor.

Ratspräsident Reto Buchmann

Vorgeschlagen ist Silvia Helbling (FDP). Wird dieser Vorschlag vermehrt oder wird das Wort verlangt?

Gabriel Mäder (GLP)

Ja, wir vermehren den Vorschlag und empfehlen Chris Sütterlin zur Wahl zum Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK). Gerne möchten wir den Vorschlag kurz begründen.

Die Mitte/GLP/EVP-Fraktion ist sehr verwundert. Was eigentlich ein Routinegeschäft sein sollte, verkommt hier zu einem unnötigen Gezänke. Denn die Ausgangslage ist vollkommen klar. Mit dem Ausscheiden von Walter Uebersax aus dem Rat ist auch das RPK-Präsidium vakant geworden. Glücklicherweise kann unsere Fraktion mit Chris Sütterlin den idealen Kandidaten zur Verfügung stellen.

Chris ist bereits Teil der Rechnungsprüfungskommission. Er kennt alle Mitglieder und auch die laufenden Geschäfte bestens und gewährleistet somit die gewünschte Kontinuität. Zudem ist er als Buchhalter ein ausgewiesener Fachmann für finanzielle Angelegenheit, besser könnten wir es uns gar nicht wünschen. Und dass er als Parlamentarier lieber die ruhige besonnene Kommissionsarbeit schätzt als das laute

Palavern hier im Rat, ist meiner Meinung nach eine wertvolle Qualität für das RPK Präsidium.

Im Grunde eine klare Sache, schliesslich haben die Parteien gemeinsam in der IFK vereinbart, dass die Präsidien an die sitzstärksten Parteien vergeben werden sollen. Im Falle der Mitte/GLP/EVP als stärkste Fraktion im Rat haben wir die Verantwortung für das RPK-Präsidium übernommen. Einige wollen dies nun offenbar in Frage stellen. Dabei ist der Grund, weshalb wir Regeln aufstellen, ja gerade der, dass wir in Situationen, die zu Streitigkeiten führen könnten, klare Handlungsanweisung haben, wie dieser Zwist vermieden werden kann. Im Fussball ist es die Off-Side Regel oder im Eishockey der Zwei Linien Pass. Und es ist allen klar, dass wenn das Spiel angepfeift wird, diese für die ganze Spieldauer gelten. Im Sport käme niemand auf die Idee, wenn ein Spieler ausgewechselt wird, die Regeln zu ändern. Wir verstehen nicht, weshalb dies hier im Rat anders sein sollte. Und ich muss ihnen klar sagen, dieses Vorgehen wird von unserer Fraktion als grossen Vertrauensbruch betrachtet. Als ein opportunistisches Vorgehen um die Wahlresultate von 2022 in Frage zu stellen. Dieser Regelbruch, den sie hier im Rat vorschlagen, führt nur zu Missmut. Der Vorschlag, dass bei den nächsten Wahlen dann alles wieder wie immer sein soll, beschwichtigt uns gar nicht, sondern verstärkt vielmehr unser Unbehagen, dass unsere gemeinsamen Absprachen, die die Zusammenarbeit im Rat verstärken und effizienter gestalten sollten, der Willkür preisgegeben werden, denn schliesslich wollen wir bei der Neukonstituierung ja auch amtierende Präsidentinnen und Präsidenten nicht abwählen. Oder steht diese Regel auch schon wieder zur Disposition.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, Regeln sind es, die Ordnung von Chaos trennen. Ich bitte sie daher, die Vereinbarungen, die wir gemeinsam anfangs Legislatur getroffen haben zu respektieren und Chris Sütterlin zum Kommissionspräsidenten der Rechnungsprüfungskommission zu wählen. Überlegen sie gut, welches Bild sie der Bevölkerung zeigen wollen. Und um das klarzustellen: wer sich neutral verhalten möchte und keine Position beziehen will, dem steht die Option offen, sich zu enthalten.

Ratspräsident Reto Buchmann

Die Fraktion Die Mitte/GLP/EVP schlägt Christoph Sütterlin (GLP) vor. Werden diese Vorschläge vermehrt?

Pascal Welti (GP)

Walter Uebersax war menschlich wie fachlich eine absolute Idealbesetzung für das RPK-Präsidium. Er hat Neulingen wie mir den Einstieg erleichtert, war auf alle Seiten offen und hat uns alle immer wieder mit seinem Fachwissen erstaunt.

Ich hoffe, wir können das unter neuem Präsidium auch so kollegial weiterführen und bedaure es ein wenig, dass es zur Kampfwahl kommt.

Wir Grünen haben lange gerungen und uns diesen Entscheid nicht leichtgemacht. Unsere Abwägung bestand aus dem Anspruch der Mitte-Fraktion auf das RPK-Präsidium und dem Umstand, dass diese wichtige Kommission kompetent und effizient geführt werden muss. Chris Sütterlin hat sich zweifellos hervorragend in die RPK integriert und war von Anfang an engagiert. Doch er ist jetzt knapp ein halbes Jahr dabei, behandelt jetzt sein erstes Budget und ist wahrscheinlich noch weniger vernetzt als Silvia. Von ihr kennen wir den politischen Leistungsausweis, sie ist seit 5

Jahren in der Rechnungsprüfungskommission, bestens vernetzt und war bis jetzt Vizepräsidentin, also quasi die natürliche Nachfolgerin. Anciennität und Erfahrung sprechen für sie und wir vertrauen auf ihre objektive Herangehensweise in diesem Amt. Deshalb sprechen wir Grünen uns für Silvia Helbling aus.

Rolf Schweizer (FDP)

Ich fokussiere mich auch auf Fachkompetenz. Silvia Helbling, die einen Dokortitel in Finanzwissenschaften trägt, ist Mitglied der Rechnungsprüfungskommission seit sie als Gemeinderätin im Jahr 2018 gewählt wurde. Sie hat sich mit Fachkompetenz gewissenhaft in die Prozesse und Abläufe sowie die Eigenheiten der Finanzen des öffentlichen Haushalts eingearbeitet. Im Jahr 2022 übernahm sie das RPK-Vizepräsidium und unterstützte seither den Präsidenten tatkräftig. Sie war und ist stets um eine sachliche RPK-Lösung bemüht, hinter der alle RPK-Mitglieder stehen können. Daher erachten wir, die FDP Fraktion, Silvia Helbling als sehr gut qualifizierte Kandidatin für das RPK-Präsidium.

Gabriel Mäder (GLP)

Liebe Silvia, wir möchten Dir in keiner Art und Weise Deine Kompetenzen absprechen. Nur um das geht es nicht, wir machen hier nicht einen Wettkampf um Dokortitel, sondern wir plädieren einmal mehr dafür, dass die Regeln, die wir gemeinsam abgemacht haben, eingehalten werden. Wir sollten davon Abstand nehmen, Dokortitel zu vergleichen, sonst wird das hier sehr hässliche Wahlen geben in Zukunft. Es liegt nun an Euch, ob wir das so machen oder nicht.

Ratspräsident Reto Buchmann

Diese Wahl wird offen durchgeführt oder beantragt jemand die geheime Wahl?

Gabriel Mäder (GLP)

Die Fraktion Die Mitte/GLP/EVP beantragt eine geheime Wahl, damit alle unbeschwert abstimmen können.

Abstimmung über geheime Wahl

Der Rat lehnt den Antrag von Gabriel Mäder (GP) mit 18 zu 12 Stimmen bei 1 Enthaltung ab.

Wahl Präsidium Rechnungsprüfungskommission

Wir schreiten zur Wahl. Ich weise Sie darauf hin, dass gestützt auf Art. 59 Abs. 2 der Geschäftsordnung während des gesamten Wahlverfahrens kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen darf.

Es sind 31 Ratsmitglieder anwesend.

Gemäss Art. 59 Abs. 1 lit. b Satz 2 der Geschäftsordnung ist die Zahl der Stimmen für jede kandidierende Person in der gleichen Reihenfolge festzustellen, wie die Vorschläge gefallen sind. Jedes Ratsmitglied hat dabei eine Stimme.

Ich gebe Ihnen das Resultat der Wahl bekannt:

Massgebende Stimmenzahl	31
Davon Enthaltungen	0
Gültige Stimmenzahl	31
Absolutes Mehr	16

Gewählt ist mit 20 Stimmen: **Silvia Helbling (FDP)**

Ich gratuliere Silvia Helbling herzlich zur Wahl und wünsche ihr Erfolg und Befriedigung im Amt.

Das Geschäft ist erledigt.

5 Entsorgungspark Adliswil, Ersatzbau; Kreditantrag (GGR-Nr. 2020-380)

Antrag des Stadtrats vom 6. Juni 2023 und gleichlautender Antrag der Rechnungsprüfungskommission vom 2. Oktober 2023.

Der Entsorgungspark Adliswil ist technisch überholt und stösst aufgrund der bestehenden standortbedingten Begrenzung, wie Gewässerraumlinien und Feuerwehrdepot, in seiner aktuellen Form an seine Grenzen.

Der Grosse Gemeinderat entscheidet heute über jährlich wiederkehrende Baurechtszinsausgaben von 60'000 Franken für die Nutzung eines Areals sowie über einen Verpflichtungskredit von 769'000 Franken für den Anteil neuer Ausgaben am Projekt Ersatz Entsorgungspark.

Eintretensdebatte

Bernie Corrodi (FW), Referent der Rechnungsprüfungskommission

Für den Ersatzneubau der Sammelstelle sieht der Stadtrat einen Kredit von 4'648'000 Franken vor, davon sind 796'000 Franken nicht gebundene Kosten. Diese Ausgaben sind im Finanzplan 2022 - 2026 enthalten - und im Weiteren ist das Gebührenkässeli für diese Aufgabe sehr gut gefüllt. So gut, dass man sich fragen könnte, ob die Gebühren nicht gesenkt werden müssten. Aber das ist hier nicht das Thema, sondern heute ist das Gesuch auf seine finanzielle Zweckmässigkeit zu prüfen.

Das Gebäude überzeugt die Rechnungsprüfungskommission, die Notwendigkeit wird ebenfalls verstanden und unterstützt und zudem sehen wir eine Möglichkeit zur Effizienzsteigerung in dieser Sammelstelle. Der Zweckverband Zimmerberg wird für die Finanzierung eingeladen. Bei der bisherigen, laufenden Entsorgung bezahlt der Zweckverband jährlich 500'000 Franken an die Unkosten, je die Hälfte davon geht an Wädenswil und Adliswil.

Es wird die örtliche Gebundenheit ins Feld geführt, unter anderem mit dem Hinweis auf die Gewässerschutzlinie. Betreffend der sachlichen Gebundenheit argumentiert man damit, dass die Anlage veraltet wäre. Wegen dem Bevölkerungszuwachs, aber

auch wegen dem Sammeln von weiteren Wertstoffen, wie etwa Plastik, braucht die Sammelstelle mehr Platz und zudem bessere Zu- und Wegfahrmöglichkeiten.

Die Sammelstelle verursacht mit seinem Baurecht eine jährliche Belastung von 60'000 Franken, bei einer Laufzeit von 30 Jahren. Der Baurechtszins ist mit 30 Franken pro m² festgesetzt, das ergibt eine Summe von insgesamt 1,8 Millionen Franken über die ganze Laufzeit für das Grundstück. Der Stadtrat geht per Ende Jahr 2023 von einem Kassenstand bei der Spezialfinanzierung von rund 4,15 Millionen Franken aus. Mit dieser Spezialfinanzierung werden die Abschreibungen auf das Gebäude, sowie das zu erwartende Defizit, aufgrund der Mehrkosten durch das Baurecht, abgedeckt. Die jährlichen Folgekosten für diese Investition werden mit durchschnittlich 395'624.33 Franken veranschlagt, berechnet nach HRM2.

Die Rechnungsprüfungskommission hat nachgefragt, was mit dem bisherigen Standort passieren würde und wie das Nebeneinander der Feuerwehr und dem alten Sammelplatz künftig aussehen könnte. Und wie der Stadtrat das Areal künftig nutzen möchte. Voraussichtlich wird die Skateranlage in das leer werdende Areal aufgebaut, aber eben, nur voraussichtlich. Weitere Nutzung für kommunale Fahrzeuge und Notstromaggregate sind in Planung, in Abklärung. Die Wortwahl dazu ist vage; so heisst es, man könnte, man wäre in Planung usw.

Der Stadtrat hält fest, dass die Gebührentarife künftig gleich hoch bleiben. Er erwartet auch gleich grosse Gebühreneinnahmen.

Auf dem Dach der Sammelstelle wird eine Solaranlage installiert, gut so. Was die Stromproduktion zum Betriebsergebnis beitragen könnte und ob ein Stromverbund mit den umliegenden Anlagen, wie etwa mit der Sportanlage Tüfi angedacht ist, da blieb man auch vage und verwies auf das folgende Vorprojekt.

Der Stadtrat hat der Rechnungsprüfungskommission versichert, dass diese Anlage keine Lärm-Probleme für die Nachbarn machen würde.

Die Rechnungsprüfungskommission unterstützt einstimmig den Antrag des Stadtrats und dankt ihm, wie auch den Verantwortlichen aus der Verwaltung und Betrieb, für Ihre wertvolle Arbeit.

Eine persönliche Anmerkung zum Schluss:

Das Zauberwort heutzutage heisst Abfälle vermeiden. Das ist sehr ambitioniert, aber die Umwelt dankt es jedem von uns.

Sebastian Huber (SVP)

Die SVP-Fraktion steht einer Erneuerung des Entsorgungsparks grundsätzlich positiv gegenüber. Bei der Beratung in der Fraktion sind jedoch noch einige Fragen in Bezug auf dieses Geschäft aufgetaucht und entsprechend muss ich hier einige kritische Punkte erwähnen.

Die SVP-Fraktion sieht sich erneut in Ihrer Kritik bestätigt, dass die Stadt Adliswil aus unserer Sicht nicht genug sparsam mit den finanziellen Mitteln umgeht. So schreibt der Stadtrat selbst, dass im Finanz- und Aufgabenplan ursprünglich 2 Millionen Franken für diese Vorhaben geplant wurden. Unter der Annahme einer Renovation und nicht eines Neubaus. Wenn man sich nun die aktuell berechneten Zahlen ansieht, lässt sich die Stadt Adliswil den Entsorgungspark mehr als das Doppelte

kosten. Sagenhafte 4,648 Millionen Franken sind geplant, davon 769'000 Franken als nicht gebundene Ausgaben.

Wir fragen uns hier, genau gleich wie beim Ersatzbau der Garderoben im Tal, ob es wirklich nötig ist, dass die Stadt Adliswil bei gleichzeitiger Erhöhung des Steuerfusses eine Vorreiterrolle als Stadt mit den meisten Luxusbauten einnehmen muss. Oder ob es vielleicht nicht an der Zeit wäre, sich auf die wirklich nötigen und relevanten Ausgaben der Stadt zu begrenzen, um kurz- bis mittelfristig den Steuerfuss wieder senken zu können. So schreibt der Stadtrat hier, dass beim Entsorgungspark Zimmerberg (EZI) eine finanzielle Beteiligung beantragt werde. Wie viel das sein soll, ist nicht bekannt.

Zweitens stösst es uns sauer auf, dass mit dem Neubau des Entsorgungsparks ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche in Adliswil geopfert wird. Leider hat es der Stadtrat hier nicht geschafft, im Gleichzug einen Ersatz zu planen. Er stellt bei der Alternativfrage nur die diplomatische These auf, man werde einen Ersatz prüfen. Böse Zungen könnten behaupten, es wurde den Bürgern von Adliswil auch schon mal versprochen, den Sunnesaal zu ersetzen und wie man ja bis heute sieht, ist bisher nicht viel passiert.

Als dritten Punkt haben wir die Befürchtung, dass dieser Entsorgungspark in Adliswil zu einem regelrechten Abfalltourismus von den Stadtquartieren aus Zürich führen könnte. Die Zürichstrasse und das Zentrum sind bereits jetzt an der Verkehrskapazitätsgrenze. Es ist aus unserer Sicht nicht wünschenswert, wenn wir durch diesen Ersatz noch mehr Verkehr nach Adliswil generieren. Dass sich die Verkehrssituation vor Ort aufgrund der baulichen Massnahmen entspannen soll, so wie es im Antrag zu entnehmen ist, bezweifeln wir stark.

Aus den genannten Punkten wird die SVP-Fraktion kein einheitliches Abstimmungsverhalten an den Tag legen können und diesen Antrag mehrheitlich ablehnen.

Esen Yilmaz (SP)

Bei der Ausarbeitung des Vorprojektes hat sich gezeigt, dass ein Umbau respektive eine Sanierung des Bestandes aufgrund der Anforderungen und aus betriebstechnischen Gründen am aktuellen Standort nicht sinnvoll ist.

Die Hauptmerkmale des neuen Projektes sind folgende:

- der neue Park wird die technischen Anforderungen ohne nachträgliche Zusatzkosten erfüllen und gar Ausgaben mit Stadtratsbeschlüssen durchwinken
- es wird an Spitzenzeiten keinen Verkehrsdienst mehr geben müssen
- es werden keine Parkplätze mehr fehlen
- es wird kein Rückstau mehr geben, da es ausreichend Platz für die Einstaustrecke geben wird
- es wird neu Platz für weitere Entsorgungsfaktionen, wie den Kunststoff geben

Zudem kann die bestehende Entsorgungsstelle während des Ersatzbaus weiter betrieben werden. Und ein neuer Standort für den Skatepark wird den Sportlern und Sportlerinnen bestimmt passen.

Das Projekt wird im Antrag gut beschrieben, die Konstruktion gut erklärt, die Auftragsvergabe technisch und finanziell wiedergegeben und der Kreditantrag und die Kostenkontrolle detailliert aufgelistet.

Vom Kreditbedarf von 4,6 Millionen Franken werden 2 Millionen Franken gebührenfinanziert. Die Differenz des Schluss-Saldos beträgt 2,7 Millionen Franken und wird über die Steuern finanziert. Der Stadtrat zeigt dem Gemeinderat aber seine Grenzen auf, indem er aus dem Gemeindegesetz § 103 zitiert, welches die Gebundenheit von 3,879 Millionen Franken unterstreichen soll. Naja, das kann jedes Ratsmitglied für sich selbst werten. Also, 3,789 Millionen Franken sind gebunden.

Schade finden wir, dass kein Programm für den Ersatz, oder gar Verzicht auf die 5-Franken-Grundgebühr für die Besucher des Entsorgungsparks erarbeitet wurde. Denn, Fraktionen wie Papier, Karton, usw. welche kostenlos entsorgt werden, sollten am neuen Standort hoffentlich gratis entsorgt werden können, zumindest für die Adliswiler Bevölkerung.

Schade finden wir, dass die Stadt Bauland im Baurecht von der Privatwirtschaft beziehen muss, denn eigentlich müsste die Stadt Bauland der Privatwirtschaft im Baurecht abgeben können. Eine Option wäre gewesen, das Land zu kaufen - warum eigentlich nicht?

Gut finden wir die Bauweise und die grosse Überdachung und vor allem das Verkehrskonzept, welches den Rückstau der Autos verhindern soll. Summa summarum können wir das Projekt unterstützen. Die SP-Fraktion folgt dem Antrag des Stadtrats und empfiehlt die Annahme.

Silvia Helbling (FDP)

Wir haben in Adliswil seit längerem eine Abfallhauptsammelstelle oder, wie es heute heisst, einen Entsorgungspark, der von der Bevölkerung sehr geschätzt wird. Diese Infrastruktur ist sogar so erfolgreich, dass sie an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt. Dies führt zu einer verkehrstechnisch unhaltbaren Situation. Dies bezieht sich nicht nur auf die Strasse, sondern auch auf das ganze Areal, auf dem die Entsorgung stattfindet.

Zudem genügt der Entsorgungspark nicht mehr ganz den zeitgemässen Anforderungen der immer differenzierteren Abfallentsorgung. Der Stadtrat schlägt nun einen Ersatzneubau an einem neuen Standort und mit einem Gesamtkreditbetrag von 4'684 Millionen Franken sowie jährlichen Folgekosten von 395'624.33 Franken vor. Auch wenn der Entsorgungspark gebührenfinanziert ist, sind das stattliche Beträge, die jedoch nur geringe Auswirkungen, auf die aus Steuern finanzierten Beträge, haben.

Für die FDP sind die Beweggründe des Stadtrats nachvollziehbar. Aber: Es zeigt sich einmal mehr, dass durch die Zunahme der Bevölkerung Investitionen in die Infrastruktur notwendig sind, die nicht einfach ignoriert oder in die Zukunft verschoben werden können und auch das Budget mit wiederkehrenden Kosten belasten wird. Genau an solche Projekte sollte der Stadtrat auch denken, wenn er uns Kostenschätzungen bei Gestaltungsplänen mit hoher Verdichtung vorschlägt.

Das Projekt ist aus unserer Sicht stimmig und ermöglicht einen zeitgemässen Entsorgungspark für die Adliswiler Bevölkerung. Wir unterstützen auch, dass der Stadt-

rat einen Ersatzstandort für die Skateranlage findet und die Anlage dort wiederaufbauen lässt. Zudem wird erwartet, dass der Stadtrat in nächster Zeit eine optimale Lösung für das freiwerdende Areal aufzeigen kann.

Die FDP ist der Überzeugung, dass mit der neuen Lösung des Ersatzneubaus am neuen Standort eine gute Lösung gefunden wurde und stimmt dem Kreditantrag zu.

Jacqueline Schoch (GP)

Aus heutiger Sicht wird der Entsorgungspark Adliswil, der betrieblichen Nutzung und Umsetzung nicht mehr gerecht. Der Platz reicht am jetzigen Standort nicht mehr aus. Durch Bevölkerungswachstum und zukünftigen grösseren baulichen Projekten in Adliswil, resultiert daraus eine Zunahme von Besucherinnen und Besuchern die den Entsorgungspark nutzen werden. Dieser Ersatzbau ist nötig, um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Zudem braucht es eine Modernisierung des Betriebes, um effiziente Arbeitsleistung und logistische Abläufe zu koordinieren.

Zeitgemäss ist auch das Angebot der Sanitären Räume für Kundschaft, sowie adäquate Räumlichkeiten für die Angestellten.

Die Örtlichkeit des Ersatzbaus ist ein guter Standort um eine Erweiterung des Entsorgungsparks zu ermöglichen. Das Angebot der Atinova AG, einen Teil des Privatgrundstückes der Stadt Adliswil zur Nutzung im Baurecht zu überlassen, ermöglicht optimale Voraussetzungen für diesen Bau.

Wir begrüssen die ökologische Holzkonstruktion mit Dachbegrünung und Photovoltaikanlage. Der Skatepark wird bei der jungen Bevölkerung rege genutzt. Es ist notwendig einen geeigneten Standort zu finden, damit der Skatepark wieder genutzt werden kann. Wir Grüne stimmen dem Kreditantrag zu.

Kannathasan Muthuthamby (SP)

Ich bin nicht gegen einen neuen Entsorgungspark. Aber man sollte jetzt noch einige kleinere Ergänzungen vornehmen, weil es nach dem Bau schwierig wird. Darum müssen wir uns jetzt entscheiden, sonst ist der Zug abgefahren. Die Stadt Adliswil baut also für 4,6 Millionen Franken und normal wäre, dass die Bevölkerung davon profitieren würde. Aber wir profitieren gar nicht, sondern werden immer noch belastet, indem wir bei der Entsorgung nochmals bezahlen müssen. Kostenlose Entsorgung heisst doch, dass die Gebühren bereits bezahlt sind, zum Beispiel für Glas, Alu, Elektroschrot, PET, Altmetall, Kaffeekapseln, Batterien, Kleider, Schuhe, Papier, Karton usw. Ich habe nach anderen Entsorgungsfirmen gesucht. Es gibt Viktor Weber Entsorgung Spreitenbach, Recycling Paradies und Mülliland Entsorgungcenter in Wallisellen. Diese drei Firmen sind privat, doch kann man jede Menge Güter kostenlos entsorgen, obwohl Privatfirmen normalerweise gewinn orientiert denken. Aber hier ist es ganz anders. Doch lassen wir diesen ersten Punkt einmal so stehen.

Zweiter Punkt: Unser Stadtrat und Entsorgung Zimmerberg sagten vor einem Jahr, das grösste Problem sei der viele Verkehr vor der Tüfi, deshalb diese 5 Franken Eintrittsgebühr. Aber jetzt wäre ja das Verkehrsproblem gelöst, warum soll man dann weiterhin diese 5 Franken bezahlen? Ein Bier kostet mehr als 5 Franken, aber mir geht es ums Prinzip. Privatfirmen können gratis entsorgen, wieso geht es bei der Stadt Adliswil und Entsorgung Zimmerberg nicht? Darum weise ich dieses Ge-

schäft zurück, ich mache einen Rückweisungsantrag. Der Grund ist, die Stadt Adliswil und Entsorgung Zimmerberg sollen im vorderen Teil (der Tüfi) nicht nur kostenlos Glas, Dosen und Kleider-Entsorgung anbieten, sondern auch Karton, Papier und Elektrogeräte. Die Adliswiler Bevölkerung soll kostenlos entsorgen können, denn die Adliswiler trennen gerne den Abfall, was recycelbar ist und was nicht. Doch jetzt kommt die Ausrede unseres Stadtrats und Entsorgung Zimmerberg, dass man Elektrogeräte in die Geschäfte bringen kann und dass Zeitungen und Karton abgeholt werden. Wie der Stadtrat mitteilte, im nächsten Jahr sogar zweimal im Monat. Aber das kostet auch. Unsere Bevölkerung entsorgt eben gerne richtig. Das müssen wir akzeptieren. Für was haben wir denn einen Entsorgungspark? Auf einem grossen Plakat steht geschrieben, was alles kostenpflichtig ist. Meine Partei, die SP sagt, damit sind wir nicht einverstanden, die SVP sagt, wir sind für die Bevölkerung, die Freien Wähler sagen, wir sind immer für die Adliswiler, aber die Bevölkerung wird belastet und die GLP und die Grünen sagen Umwelt usw. Aber für mich heisst das, dass die Leute dann alles in die Abfallsäcke stecken, das ist nicht für die Umwelt! Die Mitte Partei redet jetzt auch von der Umwelt, schauen wir, wie das dann läuft. Das Volk hat uns gewählt, jetzt müssen wir entscheiden, für das Volk oder für den Stadtrat und die Entsorgung Zimmerberg. Bitte nehmt Euch zwei Minuten Zeit, um richtig gut zu überlegen, ob wir dieses Geschäft brauchen oder ob wir es zurückweisen.

Ratspräsident Reto Buchmann

Über den Rückweisungsantrag von Kannathasan Muthuthamby (SP) werden wir nach erfolgtem Eintreten, so denn auf die Vorlage überhaupt eingetreten wird, zu Beginn der Detailberatung beschliessen.

Für den Fall, dass das Geschäft nicht zurückgewiesen wird, mache ich Sie darauf aufmerksam, dass es der Ausgabenbremse untersteht.

Simon Schanz (Die Mitte)

Kurz zu diesem Papier, welches wir von Kannathasan Muthuthamby erhalten haben. Es ist zwar dort gratis, aber man braucht einen Mitglieder-Ausweis, welcher im Jahr 40 Franken kostet. Also ist es nicht ganz so kostenlos, wie es aussieht. Du hast Recht, wir sind auch der Meinung, dass man diese 5 Franken in Frage stellen kann, sobald das Projekt umgesetzt ist, denn dann ist das Argument mit dem Verkehr behoben. Dann können wir alle zusammen eine Motion machen, um den Fünflieder zu entfernen. Aber aus unserer Sicht hat das nichts mit diesem Geschäft zu tun. Wir sind der Meinung, dass wir dieses Geschäft durchwinken können und zu einem späteren Zeitpunkt – da gebe ich Dir mein Wort darauf – dass ich mitunterschreiben werde, um diese 5 Franken abzuschaffen.

Stadträtin Carmen Marty Fässler

Ich würde sehr gerne nochmals ganz kurz die wichtigen Punkte aus den Berichten der Prüfung der Rechnungsprüfung, aufsagen. Sie hat viele Fragen gestellt, von denen Bernie Corrodi einen Teil ausgeführt hat. Vielen Dank. Es wurde kritisch hinterfragt, vielen Dank für die genaue Prüfung und für das genaue Einarbeiten in das doch grössere Projekt. Auch die finanzielle Seite wurde sehr genau angeschaut und

überprüft. Ich möchte nochmals betonen, dass, wie es auch im Eintretensvotum gesagt wurde, diese Spezialfinanzierung zweckgebunden ist, welche man nur für die Entsorgung benutzen kann.

Zu den verschiedenen Punkten in diesem Projekt, welche sehr, sehr wichtig sind, möchte ich noch folgendes aus der Sicht der Stadt Adliswil sagen:

Einerseits ist die Anlage nicht mehr zeitgemäss und entspricht nicht mehr den technischen Anforderungen. Weil die Infrastruktur unseres Entsorgungsparks veraltet ist, ist es wichtig, dass wir einen Ersatz bekommen, welcher auf möglichst viele Bedürfnisse ausgerichtet ist. Es wird wirklich eine praktische Ausgestaltung geben und keine Luxus-Ausführung.

Ein grosser Punkt, welcher wirklich sehr wichtig ist, ist die Entflechtung des Verkehrs, welche ja auch in mehreren Voten genannt wurde. Es soll bei diesem Projekt durch eine viel grössere Einstaustrecke keinen Rückstau mehr geben bei der Einfahrt.

Auch Sicherheitsaspekte wurden bei diesem Projekt sehr stark gewichtet. Die Autos fahren zum Beispiel vorwärts in die Parkplätze ein und auch so wieder hinaus. Da hier viele Leute auf einmal etwas ausräumen zum Entsorgen, ist der Sicherheitsaspekt besonders wichtig.

Ein weiterer grosser Vorteil ist, dass kein Provisorium nötig würde.

Auch der Skate-Park, welcher mehrmals erwähnt wurde, soll erhalten bleiben. Das Projektziel ist es, diesen an einen anderen Ort zu realisieren. An dieser wichtigen Planung wird aber erst weitergemacht, wenn das Projekt so genehmigt ist. Selbstverständlich haben wir aber Vorabklärungen gemacht und wissen, dass es einen möglichen neuen Standort gibt. Die detaillierte Planung wird sofort erfolgen, wenn dem Projekt zugestimmt wird. Wichtig ist selbstverständlich auch, dass er an einen Ort zu stehen kommt, wo die Jugendlichen sich auch treffen können.

Ebenfalls noch ein wichtiger Punkt sind die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter. Wer den Entsorgungspark heute besucht, sieht, dass die Arbeitsbedingungen zum Teil schwierig sind, weil er veraltet ist und den Anforderungen teilweise nicht mehr entspricht.

Ich möchte mich daher jetzt schon bei denen bedanken, die diesem Entsorgungspark zustimmen, denn ich glaube, es ist für Adliswil die Möglichkeit, eine zeitgemässe Infrastruktur zu bekommen. Wie schon gesagt wurde, Abfall vermeiden ist das Thema, aber wenn man Abfall hat, soll man einen guten Recycling-Park haben, damit die Sachen, die gebracht werden, ökologisch weiterverwendet werden können.

Ratspräsident Reto Buchmann

Es wurde kein Antrag auf Nichteintreten gestellt. Sie haben damit Eintreten beschlossen und wir kommen jetzt zum Rückweisungsantrag.

Kannathasan Muthuthamby (SP) beantragt, die Vorlage an den Stadtrat zurückzuweisen mit dem Auftrag, dem Grossen Gemeinderat eine Vorlage vorzulegen, um die kostenlose Entsorgung von Papier, Elektro und Karton zu ergänzen und den Entsorgungsfünflieber aufzuheben.

Sebastian Huber (SVP)

Lieber Kanni, Du hast vorher alle Parteien und die Gründe, warum sie Deiner Zurückweisung zustimmen sollten, aufgezählt. Die SVP und ich glauben auch andere Parteien hier im Parlament stehen grundsätzlich solchen Ausgaben, bez. Mehrbelastungen der Bürgerinnen und Bürger, kritisch gegenüber. Vielleicht wäre es gut, wenn Du bei Deiner eigenen Fraktion anfangen würdest.

Schon als Kind musste ich den Karton oder die Zeitungen vor die Türe tragen, weil diese eingesammelt wurden. Eigentlich könnte man von einem Bürger erwarten, dass er dieses Angebot nutzt, denn das Einsammeln verursacht ja auch Kosten. Mir ist nicht klar, warum man es nicht nutzt, denn sind wir doch froh, dass wir das können. Als ich in Neapel war, war ich schockiert, denn dort hatte es gar keinen Platz mehr, weil einfach schon alles mit Abfall zugestellt war.

Obwohl wir dem Fünflieder nicht unbedingt positiv gegenüberstehen, sind wir der Meinung, dass man die Eigenverantwortung des Bürgers einfordern sollte, dieses Angebot zu nutzen, wenn er das Zeug schon einfach vor die Hütte stellen kann.

Wir werden diesem Geschäft sowieso nicht zustimmen, aber den Rückweisungsantrag werden wir auch nicht unterstützen.

Ratspräsident Reto Buchmann

Wir stimmen nun über den Rückweisungsantrag ab.

Es sind 32 Ratsmitglieder anwesend.

Sie haben mit 23 zu 8 Stimmen und 1 Enthaltung dem Rückweisungsantrag von Kannathasan Muthuthamby nicht zugestimmt.

Somit haben Sie die Vorlage nicht an den Stadtrat zurückgewiesen. Wir fahren fort mit der Detailberatung.

Detailberatung

Ziffer 1 Für den Baurechtszins für die Nutzung von 2'000 m² vom Areal mit der Kat. Nr. 7405 der Atinova AG wird eine neue jährlich wiederkehrende Ausgabe von 60'000 Franken (exkl. MwSt.) zu Lasten der Erfolgsrechnung bewilligt.

Ich werde das Erreichen des Quorums der Ausgabenbremse mit der Schlussabstimmung abfragen.

Gibt es dazu Anträge oder Wortmeldungen?

Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Ziffer 2 Für den Anteil neuer Ausgaben am Projekt Ersatz Entsorgungspark wird ein Verpflichtungskredit von brutto 769'000.00 Franken (inkl. MwSt.) zu Lasten des Kontos 405.5040.01 bewilligt.

Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Ziffer 3 Die Verpflichtungskredite erhöhen oder verringern sich entsprechend der Bauteuerung oder Bauverbilligung zwischen der Erstellung der Kostenschätzung (Preisstand Februar 2023) und der Inbetriebnahme.

Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Ziffer 4 Dispositiv-Ziffer 2 dieses Beschlusses untersteht dem fakultativen Referendum.

Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Ziffer 5 Der beleuchtende Bericht wird im Falle einer Urnenabstimmung vom Stadtrat verfasst. Die Minderheitsmeinung des Grossen Gemeinderats wird von seinem Büro verfasst.

Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Ziffer 6 Veröffentlichung von Dispositivziffer 1 bis 3 im amtlichen Publikationsorgan.

Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Ziffer 7 Mitteilung von Dispositivziffer 1 bis 3 an den Stadtrat.

Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Damit ist die Vorlage materiell durchberaten.

Schlussabstimmung

Mit dieser Abstimmung stellen wir gleichzeitig fest, ob das Quorum der Ausgabenbremse erreicht wird. Der Rat besteht aus 36 Mitgliedern. Für die Annahme dieses Antrags, resp. der Ziffer 1, braucht es das absolute Mehr, also mindestens 19 Stimmen. Kommen weniger als 19 Stimmen zustande, ist die Ausgabe abgelehnt.

Sie haben der Vorlage mit 24 Stimmen zu 6 Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

Damit haben Sie der jährlich wiederkehrenden Ausgabe von 60'000 Franken (exkl. MwSt.) zu Lasten der Erfolgsrechnung für den Baurechtszins für die Nutzung von 2'000 m² vom Areal mit der Kat. Nr. 7405 der Atinova AG zugestimmt.

Ebenso haben Sie dem Verpflichtungskredit von brutto 769'000 Franken (inkl. MwSt.) zu Lasten des Kontos 405.5040.01 für den Anteil neuer Ausgaben am Projekt Ersatz Entsorgungspark zugestimmt.

Das Geschäft ist erledigt.

Ratspräsident Reto Buchmann

Ich begrüsse Stadtrat Mario Senn in unserer Runde und darf Ihnen noch eine sehr erfreuliche Mitteilung machen. Am 12. November 2023 hat Giulia Senn das Licht der Welt erblickt. Sie ist die Tochter von Stadtrat Mario Senn und seiner Frau Martina. Ich gratuliere den Eltern Martina und Mario ganz herzlich im Namen des Rats zum Nachwuchs und wünsche Ihnen viel Freude und alles Gute für die Zukunft.

6 Polizei Adliswil - Langnau a.A., Kreditantrag für die Erhöhung des Stellenplans (GGR-Nr. 2023-789)

Antrag des Stadtrats vom 22. August 2023 und gleichlautender Antrag der Rechnungsprüfungskommission vom 16. Oktober 2023.

Aufgrund von Aufgabenerweiterung bei der Polizei Adliswil - Langnau am Albis, beantragt der Stadtrat für das Ressort Sicherheit, Gesellschaft und Sport eine Erhöhung des Stellenplans um eine zusätzliche Polizeistelle von 100 Stellenprozent.

Eintretensdebatte

Urs Künzler (SVP), Referent der Rechnungsprüfungskommission

Der Stadtrat beantragt eine Erhöhung des Stellenplans um eine 100%-Stelle. Diese Erhöhung wird notwendig durch das Bevölkerungswachstum wie auch den gestiegenen Anforderungen an die Polizei und deren Aufgaben. Mit der Übernahme der kommunalpolizeilichen Aufgaben der Gemeinde Langnau a.A. per 1. Januar 2019 wurde der Stellenplan der Polizei Adliswil-Langnau a.A. letztmals von 9 um zwei Polizeistellen auf 11 angehoben.

Nach gründlicher Abklärung und einem Gespräch mit dem Polizeichef der Kommunalpolizei Adliswil-Langnau a.A. Jérôme Koch, hat sich ergeben, dass die Erhöhung um eine zusätzliche Stelle für das Polizeicorps absolut gerechtfertigt ist.

Gründe, die für eine Aufstockung sprechen sind die folgende:

- Der Bevölkerungszuwachs in Langnau a. A. ist von 2019 bis 2022 um über 500 Einwohner auf heute 8000 Personen angestiegen.
- In Adliswil von 18'900 auf 19'400 im Jahr 2022 was ebenfalls 500 Einwohnern mehr entspricht. Mit dem Zuzug in die Neubaugebiete Dietlimoos/Moos ist mit weiterem Zuwachs bis über 20'000 zu rechnen, ergibt Total im Einzugsgebiet 28'000 Einwohner.
- Ein neuer geänderter Dienstplan, der zusätzliche Präsenzzeiten an Samstagen zum Ziel hat, führt zu einer höheren Auslastung der Polizisten und zu mehr Sicherheit.
- Zusätzliche Einsätze bei immer häufiger stattfindenden öffentlichen Veranstaltungen.
- Amtshilfe für Betriebs- und Statthalteramt sowie Friedensrichteramt infolge renitenter Personen.
- Einsätze bei medizinischen Notfällen und bei fürsorgerischen Unterbringung.
- Zudem weist der Stadtrat darauf hin, dass die Sicherheitsanforderungen an öffentlichen Veranstaltungen, die Komplexität von Bauprojekten, bei welchen die Polizei hinzugezogen wird, steigen und der Zeitaufwand für die Aus- und Weiterbildung der Polizeifunktionäre zunimmt. Dies ebenfalls infolge allgemein gesteigener Komplexität des Aufgabenumfeldes.

Um all diesen erwähnten Entwicklungen gerecht zu werden, beantragt der Stadtrat die Aufstockung des Polizeicorps Adliswil-Langnau a.A. um eine 100%-Stelle, was einem Gesamtkredit von 119'000 Franken, wiederkehrend, entspricht. Jährlich wiederkehrende Kosten werden durch die regelmässige Ausbildung (2'000 Franken) und die IT-Infrastruktur sowie die mobile Infrastruktur am Arbeitsplatz (ca. 3'800 Franken) verursacht. Diese Folgekosten werden im Budget 2024 berücksichtigt.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, einstimmig, dem Kreditantrag zuzustimmen.

Sait Acar (SP)

Im Namen der SP-Fraktion, möchten wir unsere volle Unterstützung für den Verpflichtungskredit zur Schaffung einer zusätzlichen Polizeistelle im Sihltal zum Ausdruck bringen.

In einer Zeit des Wandels und des Wachstums unserer Stadt ist es von entscheidender Bedeutung, sicherzustellen, dass unsere Polizei über ausreichend Personal verfügt, um ihre vielfältigen Aufgaben zu erfüllen und die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten, insbesondere auf dem Schulweg unserer Kinder. Diese Ausgaben werden dazu beitragen, Adliswil sicherer und lebenswerter für alle Bewohnerinnen und Bewohner zu machen und unsere Polizei in die Lage zu versetzen, ihren hohen Qualitätsstandard beizubehalten. Wir appellieren an alle Mitglieder des Grossen Gemeinderats, diesen wichtigen Schritt zu unterstützen und den Verpflichtungskredit zu bewilligen.

Sebastian Huber (SVP)

Ich halte jetzt das kürzeste Votum, welches ich vermutlich je gehalten habe. Die SVP ist die Partei für Sicherheit und Freiheit. Wir haben vorher bereits erwähnt, dass wir froh sind, wenn die Stadt die Mittel effizient und gescheit einsetzt und wir können dem Stadtrat gratulieren, dass er das so macht und er hat unsere volle Unterstützung bei diesem Kreditantrag.

Martial Jacoma (Die Mitte)

Sicherheit ist auf der Bedürfnispyramide ganz weit unten angesiedelt, ein Basisbedürfnis, das man bei uns üblicherweise erst zu schätzen weiss, wenn es bedroht ist. Die kommunale Polizei ist ein wichtiger Faktor dabei und sorgt für Ruhe und Ordnung in Adliswil und Langnau.

Der Antrag des Stadtrates für eine Erhöhung des Stellenplanes trifft in unserer Fraktion deshalb auf viel Sympathie. Adliswil ist eine sichere Stadt und wir wollen, dass das auch so bleibt. Dass das Thema auch die Bevölkerung von Adliswil interessiert, hat sich zuletzt an der Eröffnung des neuen Polizeigebäudes und bspw. an der Frage bezüglich Öffnungszeiten gezeigt.

Die Begründung für die Erhöhung ist im Antrag ersichtlich und verständlich. Die Abweichung zur 3000er Regel ist erklärt und auch aus dem Vergleich zu anderen Gemeinden, sticht Adliswil nicht als ineffizient heraus. Die einzige Sorge ist dabei der finanzielle Mehraufwand und der Blick auf unser Stadt-Budget. Aber das ist ein Thema für einen anderen Zeitpunkt.

An dieser Stelle möchten wir uns gerne bei allen Mitarbeitenden der Stadtpolizei bedanken, welche sich tagtäglich für die Sicherheit der Bevölkerung einsetzen und dabei sicher nicht immer eine einfache Arbeit zu erledigen haben. Die Mitte/GLP/EVP-Fraktion wird dem Antrag mehrheitlich zustimmen.

Heinz Geissler (FDP)

Urs Künzler hat es bereits erwähnt, die Bevölkerung von Adliswil und Langnau ist in den letzten 4 Jahren über 3% gewachsen. Ebenfalls wurde erwähnt, dass die Komplexität des Aufgabenfeldes der Polizei gestiegen ist. Um auch weiterhin den Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten, ist es zwingend, einem Stellenzuwachs im Polizeicorps zuzustimmen.

Der private Stellenzuwachs beim Polizeivorsteher Mario Senn und seiner Frau ist ja mit der Geburt von Giulia am Sonntag bereits erfolgt.

Die 119'000 Franken jährlich plus Folgekosten sind somit eine gute Investition und gut angelegtes Geld. Eine gut ausgebildete und ausgerüstete Polizei dient zum Wohl von uns allen. Darum bittet auch die FDP-Fraktion, dem Kreditgesuch zuzustimmen.

Pascal Welti (GP)

Die Gewährleistung der Sicherheit ist eine zentrale Aufgabe eines Staates. Primär ist dies die Aufgabe der Polizei, deren Aufgaben, wie an so vielen Orten, stetig komplexer werden. Vor knapp fünf Jahren wurde die Polizei von Langnau und Adliswil zusammengelegt und dabei von 9 auf 11 Stellen aufgestockt. Dies wurde jetzt offenbar mehrfach knapp, weshalb die Polizei beim Stadtrat um eine Erhöhung gebeten hat.

Genügend Ressourcen sind wichtig, um alle Aufgaben erfüllen zu können, Überlastung ist schädlich für das Arbeitsklima und die Erfüllung aller Aufgaben, die Prävention leidet. Die Entlohnung und die 12 Stellen liegen im üblichen Bereich der umliegenden Gemeinden. Danke an Stadtrat Mario Senn für seine sehr offenen und transparenten Ausführungen in der Rechnungsprüfungskommission.

(Auch) wir Grünen stellen uns klar hinter die Polizei und deren Bedürfnisse und unterstützen den Antrag des Stadtrats.

Stadtrat Mario Senn

Herzlichen Dank für die lieben Glückwünsche. Sie sehen, auch ich leiste einen Beitrag zum Bevölkerungswachstum. Ich kann Sie aber versichern, es geht ohne Flächenverbrauch, denn wir haben quasi Innenverdichtung gemacht. Heinz Geissler hat die Kosten angesprochen. Da müssten wir vielleicht mit dem Vorsteher des Ressorts Schule sprechen, was dies für Kostenfolgen hat. Doch damit möchte ich Sie heute Abend nicht belasten, sondern ich möchte Ihnen in erster Linie danken für die wohlwollenden Voten zu diesem Antrag und auch zur Polizei. Ich danke dem RPK-Referent Urs Künzler für seine umfassende und gute Darstellung dieses Antrages und seiner Hintergründe. Die Aufgabe, die Arbeit der Polizei ist tatsächlich nicht immer einfach. Einerseits die Arbeit an sich, es gibt sicher Tätigkeiten, die nicht mit so viel Stress und kritischen Situationen verbunden sind. Aber natürlich auch, wenn die Ressourcen knapp sind, wie es auch dargelegt wurde. Gute Arbeitsbedingungen sind für die Polizei wichtig, sind auch mir wichtig, Sicherheit ist eine zentrale Aufgabe des Staates, wie es Pascal Welti schon richtig sagte. Ich würde sogar sagen, es ist Staatsaufgabe Nummer eins. In dem Sinne danke ich Ihnen für die wohlwollenden Worte zur Arbeit der Polizei Adliswil/Langnau, ich werde das sehr, sehr gerne weitergeben. Ich danke Ihnen, wenn Sie diesem Antrag zustimmen.

Ratspräsident Reto Buchmann

Es wurde kein Antrag auf Nichteintreten gestellt. Sie haben damit Eintreten beschlossen.

Detailberatung

Ziffer 1 Für die Erhöhung des Stellenplans um eine zusätzliche Polizeistelle im Rahmen von 100 Stellenprozenten wird ein jährlich wiederkehrender Verpflichtungskredit in der Höhe von 119'000 Franken zu Lasten Konto 500.3010.00 bewilligt.

Diese Dispositiv-Ziffer untersteht der Ausgabenbremse. Ich werde das Ausgabenquorum mit der Schlussabstimmung abfragen.

Gibt es dazu Anträge oder Wortmeldungen?

Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Ziffer 2 Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Ziffer 3 Der Beleuchtende Bericht wird im Falle einer Urnenabstimmung vom Stadtrat, die Meinung der Minderheit vom Büro des Grossen Gemeinderats verfasst.

Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Ziffer 4 Veröffentlichung von Dispositivziffer 1 und 2 im amtlichen Publikationsorgan.

Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Ziffer 5 Mitteilung von Dispositivziffer 1 und 2 an den Stadtrat.

Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Damit ist die Vorlage materiell durchberaten.

Schlussabstimmung

Mit dieser Abstimmung stellen wir gleichzeitig fest, ob das Quorum der Ausgabenbremse erreicht wird. Der Rat besteht aus 36 Mitgliedern. Für die Annahme dieses Antrags, resp. der Ziffer 1, braucht es das absolute Mehr, also mindestens 19 Stimmen. Kommen weniger als 19 Stimmen zustande, ist die Ausgabe abgelehnt.

Sie haben der Vorlage mit 31 Stimmen zu 1 Stimme bei 0 Enthaltung zugestimmt.

Damit haben Sie dem jährlich wiederkehrenden Verpflichtungskredit in der Höhe von 119'000 Franken zu Lasten des Kontos 500.3010.00 für die Erhöhung des Stellenplans um eine zusätzliche Polizeistelle im Rahmen von 100 Stellenprozenten bewilligt.

Das Geschäft ist erledigt.

Die Sitzung ist geschlossen.

Schluss der Sitzung: 21.19 Uhr



Monika Künzle-Weibel, Protokollführerin